Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Montag, den 6. Februar 1888. Nr. 62.

Das österreichisch-deutsche Bündniß.

Die Veröffentlichung des deutsch-österreichischen, für Vertheidigungszwecke abgeschlossenen Bündnißvertrages, der den Bündnißfall bei einem russischen Einzelangriff gegen einen der Verbündeten sofort mit allen Folgen eintreten läßt, wird allgemein als eine erste Mahnung in erster Linie an die russisch panslawistische Kriegspartei gerichtet angesehen, und man hofft, daß die damit beabsichtigte friedliche Wirkung bald erkennbar sein werde.

Es liegen auch heute wieder eine Reihe von Preßstimmen über die Aufnahme des Bündnisses in den Hauptstädten vor.

Wien, 4. Februar. Der imposante, die gesammte Bevölkerung tief ergreifende Eindruck, den die Publikation des Bündnißvertrags macht, geht über alle Beschreibung. Dieser Eindruck wird womöglich noch erhöht durch die Ueberzeugung, daß diese Publikation durchaus nicht provokatorischen Charakters ist, wie dies aus der notorischen Thatsache sich ergiebt, daß der Inhalt des Vertrags den maßgebenden Kreisen in Rußland schon seit geraumer Zeit bekannt ist. Gleichwohl kommt vielfach die Besorgniß zum Ausdruck, daß die Veröffentlichung des Vertrags zwar nicht eine neue Verschärfung der Situation hervorrufen werde, wohl aber als ein Symptom der bereits zu außerordentlicher Spannung gediehenen Situation anzusehen ist. Die „Presse“ sagt hierüber: Wenn es auch außer Zweifel steht, daß diese geradezu in solenner Weise inscenirte Publikation nur einer beruhigenden auf die Erhaltung des Friedens abzielenden Pression gleichkommt, so muß doch auch zugegeben werden, daß diese demonstrative Manifestation der Macht und des Selbstgefühls Oesterreichs und Deutschlands auch ihre hochernste Seite hat. Es müsse vor allem der Effekt abgewartet werden, den die Publikation auf die öffentliche Meinung in Rußland hervorrufen wird. Die „Neue freie Presse“ schreibt, wenn in Rußland noch ein Rest von Unbefangenheit besteht, so muß man gestehen, daß ein solcher Bund Niemanden herausfordert. Der Vertrag sucht das Aeußerste abzuwehren, er bedeutet die Sicherung gegen einen Ueberfall und gegen eine Koalition zwischen Rußland und Frankreich, aber es geht mit keiner Silbe über diesen Kreis hinaus. Nur in ernsten Stunden entschließen sich die Staatsmänner dazu, in die Archive zu greifen. Wenn nun auch dieses Mittel versagt, was soll dann geschehen? Die „Deutsche Zeitung“ hält die Publikation des Vertrages für eine ernste eindringliche Warnung in zwölfter Stunde, eine Warnung an den Selbstherrscher des nordischen Reiches, sich nicht von gewissenlosen Höflingen in den Abgrund eines Krieges stürzen zu lassen. Der überwältigenden Größe des Vertrages werde der überwältigende Eindruck entsprechen, den seine Publikation hervorrufen wird. Jede Zeile, jede Wendung des Vertrages verrathe die Adlerfeder des Fürsten Bismarck. Der Inhalt ist voll einfacher, schlichter Größe, die sich in der Erhabenheit des gesteckten Ziels ausdrückt. Selbst das ultramontane „Vaterland“ trägt der Situation Rechnung, indem es schreibt: Die Dinge sind nunmehr bis zu der im dritten Vertragsartikel vorgesehenen Eventualität gediehen, ja bereits darüber hinausgegangen, da durch die Publikation des Vertrages nicht mehr blos die Monarchen, sondern vielmehr die Völker gewarnt werden sollen.

Wien, 4. Februar. Die „Presse“ sagt bei Besprechung der Veröffentlichung des deutsch-österreichischen Friedensbundes: Gewiß erfolgte die von dem Machtgefühl und dem Selbstbewußtsein Oesterreich-Ungarns und Deutschlands beredtes Zeugniß ablegende Veröffentlichung in erster Linie nur darum, um durch Beruhigung und Stärkung aller Friedensfreunde der Sache des Friedens auf dem Kontinent zu dienen. Doch ist die zweifellos starke Wirkung abzuwarten, welche die Veröffentlichung und Tendenz des Vertrages auf die öffentliche Meinung Rußlands ausüben wird.

In ganz entsprechender Weise äußern sich die übrigen Morgenblätter, welche übereinstimmend in der Publikation des Bündnißvertrages eine eminente Bekundung der Friedensliebe der beiden Mächte, gleichzeitig aber auch eine an Rußland gerichtete Mahnung erblicken.

Rom, 5. Februar. Die „Opinione“ sieht in der Veröffentlichung des österreichisch-deutschen Bündnißvertrages eine Warnung, die nicht nur an Rußland, sondern gegen Jedermann, der den Krieg provoziren wolle, gerichtet sei; besonders beachtenswerth erscheine die Thatsache, daß man in Wien und Berlin eine solche Warnung für nothwendig erachtet habe. In ähnlicher Weise sprechen sich die „Italie“ und die „Tribuna“ aus. „Fanfulla“ charakterisirt die Veröffentlichung als ein mit möglichst geringer Schärfe formulirtes Ultimatum. „Diritto“ hebt das eigenthümliche Zusammentreffen hervor, das zwischen der Veröffentlichung des Vertrages und der Vorstellung Floquet's bei dem russischen Botschafter in Paris bestehe. „Osservatore Romano“ meint, die Veröffentlichung diplomatischer Aktenstücke sei stets an und für sich als Anzeichen einer eher ernsten politischen Lage zu betrachten.

Paris, 5. Februar. Die Morgenblätter bezeichnen die Veröffentlichung des österreichisch-deutschen Bündnißvertrages als eine ernste Thatsache und sind der Ueberzeugung, daß dieselbe auf die freundschaftlichen Beziehungen Frankreichs und Rußlands einen günstigen Einfluß ausüben, dagegen die Entfremdung zwischen Rußland und Deutschland nur vergrößern werde. Das „Journal des Debats“ konstatirt, daß die Veröffentlichung des Vertrages in ganz Europa viel eher den Eindruck eines Allarmschusses, als den einer Friedensbotschaft gemacht habe.

Petersburg, 5. Februar. Das „Journal de St. Petersbourg“ bespricht die Publikation des österreichisch-deutschen Bündnißvertrages und reproduzirt unter besonderer Hervorhebung die Eingangserklärung des „Reichsanzeigers“, nach welcher man sich zu der Publikation entschlossen habe, „um den Zweifeln ein Ende zu machen, welche an den rein defensiven Intentionen desselben auf verschiedenen Seiten gehegt und zu verschiedenen Zwecken verwerthet werden“. Das Journal bemerkt hierzu, es sei demnach ganz besonders hervorzuheben, daß die beiden Regierungen von dem Wunsche geleitet sind, den Frieden zu erhalten, und daß sie die Ueberzeugung hegen, durch eine Bekanntgabe des Inhalts des Vertrages zu einer Beseitigung aller in dieser Beziehung gehegten Zweifel zu gelangen; es sei zu wünschen, daß dieses Ziel erreicht werde.

Wien, 5. Februar. Das „Fremdenblatt“ führt in einer weiteren Besprechung der Publikation des Friedensbündnisses aus, daß das Bundesverhältniß mit seinen ausschließlich konservativen und den Frieden Europas beschirmenden Zielen den wahren Wünschen der Völker dieser Reiche vollkommen entspreche. Was die Staatskunst überhaupt vermochte, was sie, von edlen Zwecken geleitet, für die Sicherheit des Friedens und der Staaten an ethischen und materiellen Garantien aufzubieten im Stande war, das sei von der deutschen und österreichisch-ungarischen Diplomatie geschehen.

Gestern Abend äußerte Kronprinz Rudolf auf dem hiesigen Polenball mehreren Herren gegenüber, die Publikation des Vertrages habe einen friedlichen Zweck gehabt, eine allarmirende Deutung des Ereignisses sei willkürlich, auf Erhaltung des Friedens dürfte gehofft werden. Der Kronprinz bemerkte ferner, jedenfalls erscheine eine ruhige, nüchterne Auffassung der Lage angezeigt.

Deutscher Reichstag.

28. Plenarsitzung vom 4. Februar.

Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Tagesordnung:

Erste Berathung des Entwurfs eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 17. April 1886.

Abg. Dr. Meyer-Jena (nat.-lib.), welcher eine Kommission von 14 Mitgliedern empfiehlt, giebt eine kurze Skizze der Vorlage und kommt hierbei zu dem Schlusse, daß keine der neuen Bestimmungen auf ernstliche Bedenken stoßen werde; Redner giebt indessen anheim, eine Bestimmung über Kolonial-Gesellschaften einzufügen, nach welcher ein Reichsorgan befugt würde, jenen Gesellschaften Korporations-Rechte zu verleihen.

Abg. Rintelen (Zentrum) macht erhebliche juristische Bedenken geltend, zu deren Prüfung er die Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern vorschlägt; außerdem plädirt er für eine möglichst freie Beweglichkeit der Missionare in den Schutzgebieten, da diese die besten Pioniere seien.

Abg. Dr. v. Grävenitz (deutsche Reichspartei) erklärt sich namens seiner politischen Freunde mit den Grundzügen der Vorlage vollkommen einverstanden, worauf

Bundeskommissar Geh. Legationsrath Kayser die juristischen Bedenken des Abg. Rintelen als unberechtigt zurückweist und bezüglich des von dem Abg. Dr. Meyer geäußerten Wunsches erklärt, daß die Ansicht der Reichsregierung hinsichtlich der Kolonial-Gesellschaften sich ziemlich mit der des Redners decke. Wenn auch der Ausführung einige Schwierigkeiten entgegenstünden, da die Form der Aktien-Gesellschaften nicht besonders geeignet erscheine, so sei doch der Gedanke der Ertheilung der Rechte einer juristischen Person an die Kolonial-Gesellschaften ein sehr glücklicher.

Abg. Hahn (deutschkonf.) befürwortet die Ueberweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern; Redner erklärt sich für die Vorlage und ist in Uebereinstimmung mit dem Abg. von Grävenitz der Ansicht, daß die staatsrechtlichen Verhältnisse in den Schutzgebieten durch das frühere Gesetz genügend fixirt seien.

Nachdem sich auch Abg. Dr. Bamberger (deutschfreis.) für die Berathung in einer Kommission ausgesprochen, führt

Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) den Gedanken seines Fraktions-Genossen bezüglich der gesetzlichen Behandlung der Gesellschaften weiter aus, worauf

Staatssekretär Dr. v. Schelling den Exkurs des Vorredners auf das Gebiet der inneren Gesetzgebung als äußerst dankenswerth bezeichnet. Im Gegensatz zu der englischen Gesetzgebung stelle das deutsche Recht bestimmte Formen auf, nach denen sich jede Gesellschaft bilden müsse und der Vorredner habe auch keine Abweichung hiervon beantragt. Allein es sei vielleicht zu erwägen, ob wir nicht zu einer Erweiterung der bestehenden Geschäftsformen schreiten sollten und die verbündeten Regierungen würden diesem Gedanken näher zu treten Veranlassung nehmen.

Abg. v. Strombeck (Zentr.) spricht sich in ähnlichem Sinne wie sein Fraktionsgenosse Rintelen aus, worauf die Diskussion geschlossen und die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen wird.

Es folgt die erste und event zweite Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Zurückbeförderung der Hinterbliebenen im Auslande angestellter Reichsbeamten und Personen des Soldatenstandes.

Nachdem auf Anregung des Abg. Hahn (konf.) seitens des Vertreters der verbündeten Regierungen der Begriff der „Familie“ dahin erläutert worden, daß in einem Falle, in welchem es sich um die Beförderung kleinerer elternloser Kinder handle, auch die zur Bedienung und Pflege nothwendigen Dienstboten in den Rahmen des Gesetzes fielen, und nachdem die weitere regierungsseitige Erklärung erfolgt, daß in der Regel die Beförderung bis zum ersten deutschen Hafen erfolgen werde, wird die erste Lesung ohne weitere Diskussion erledigt und darauf die Vorlage in zweiter Lesung unverändert genehmigt.

Darauf geht das Haus zur ersten Berathung der Ergänzung des dem Reichstage vorliegenden Entwurfs des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1888/89 über; auf Antrag des Abg. Dr. Websky (nat.-lib.) wird der Nachtragsetat an die Budgetkommission verwiesen.

Den folgenden Gegenstand der Tagesordnung bildet die dritte Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften auf Grund der Zusammenstellung der in zweiter Berathung gefaßten Beschlüsse.

Nachdem die §§ 1 bis 11 ohne Diskussion unverändert genehmigt worden, erhebt sich über § 12, zu dem zwei Amendements vorliegen, eine Debatte.

Das Haus hat entgegen der Fassung der Regierungsvorlage den § 12 in folgender Fassung angenommen: „Für die nach vorstehenden Bestimmungen geleisteten Unterstützungen wird binnen eines Jahres nach erfolgtem Friedensschlusse oder, sofern ein solcher überhaupt nicht stattfindet, nach Auflösung der betreffenden Formation, zu den im § 5 festgesetzten Mindestbeträgen Entschädigung aus Reichsfonds gewährt.“

Die Abgg. v. Kleist-Retzow und Hahn (beide konf.) beantragen an Stelle dessen folgende Fassung: „Für die nach vorstehenden Bestimmungen geleisteten Unterstützungen wird zu den in § 5 festgesetzten Mindestbeträgen Entschädigung aus Reichsfonds gewährt. Der Zeitpunkt der Zahlung dieser Entschädigung wird durch jedesmaliges Spezialgesetz des Reichs bestimmt.“

Dagegen beantragen die Abgg. Rickert und Goldschmidt (beide deutschfreis.) die Wiederherstellung der Regierungs-Vorlage, nach welcher auch die Höhe und der Umfang der aus Reichsfonds erfolgenden Entschädigung durch Spezialgesetz bestimmt werden sollte.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß, soweit seine inzwischen erfolgten Informationen reichten, die verbündeten Regierungen den § 12 in der beschlossenen Fassung nicht annehmen könnten; der Staatssekretär spricht sich prinzipaliter für Wiederherstellung der Regierungs-Vorlage eventualiter für den Antrag der Abgg. von Kleist-Hahn aus.

Die Abgg. v. Kleist-Retzow und Hahn begründen ihren Antrag, welcher in jedem Falle das Interesse der Gemeinden in ausreichender Weise berücksichtige, während Abg. Rickert (deutschfreis.) für die ursprüngliche Fassung der Vorlage eintritt; an der im Uebrigen wenig belangreichen Diskussion betheiligen sich noch die Abgg. Graf v. Ballestrem (Zentrum), Dr. Meyer-Jena (nat.-lib.) und Freiherr v. Heereman (Zentrum).

Nach Ablehnung des freisinnigen Antrages wird der Antrag von Kleist-Hahn mit großer Majorität und darauf das ganze Gesetz mit dieser Aenderung angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Erste Berathung der Militäranleihe, sowie zweite Lesung der Wehrvorlage.

Der Präsident erklärt auf eine Anfrage des Abg. Dr. von Marquardsen (nat.-lib.), daß er die zweite Lesung des Vertrages betreffend die Verlängerung der Legislatur-Perioden event. auf Dienstag oder Donnerstag anzuberaumen gedenke.

Schluß 4½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

12. Sitzung vom 4. Februar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Tagesordnung:

Fortsetzung der Etats-Berathung (Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung).

Bei den Einnahmen aus den Salzwerken spricht Abg. Schultz-Lupitz (freikonf.) im Interesse der Landwirthschaft den Wunsch nach billigeren Preisen für Kalisalze aus, worauf vom Regierungstische aus eine entgegenkommende Antwort erfolgt.

Des Weiteren nimmt Abg. Dr. Arendt (freikonf.) Veranlassung, von Neuem auf das erhebliche Sinken der Silberpreise aufmerksam zu machen, durch welche die Montanindustrie einen Verlust von 60 Millionen erlitten habe. Deutschland produzire nächst Nordamerika und Mexiko am meisten Silber und habe bereits das silberreiche Bolivia eingeholt; diese Thatsachen sollten Deutschland doch zu einer silberfreundlicheren Haltung bestimmen und eine solche würde einen günstigen Einfluß auf die Gestaltung des Etats nicht verfehlen. Der Abg. Parisius habe sich neulich äußerst abfällig über das Verständniß der Bimetallisten und namentlich der Bauern bezüglich der Silberwährung geäußert; Herr Parisius solle nur Bauern-Versammlungen besuchen, da könne er bezüglich der Silberwährung recht viel lernen.

Abg. Dr. Meyer-Breslau (freis.) tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen, indem er auf die ablehnende Haltung der Regierung ver-

weist und erklärt, die Hoffnung der Bimetallisten, daß England zur Silberwährung übergehe, werde sich nicht erfüllen.

Abg. Frhr. v. Minnigerode (dkons.) konstatirt, daß Herr Arendt mit seinen silberfreundlichen Ausführungen durchaus nicht vereinzelt im Hause dastehe; vielmehr halte die konservative Partei an der Förderung des Ueberganges zur Silberwährung entschieden fest. (Beifall rechts.)

Im weiteren Verfolg der Verhandlung bekämpft Abg. Dr. Natorp (natlib.) das Ansiedelungsgesetz für Westfalen (Anlegung von Arbeiterkolonien) und bittet die Bergverwaltung um Revision desselben, während die Abgg. Dr. Frhr. v. Schorlemer-Alst und Uhlendorff (freis.) für die unveränderte Beibehaltung jenes Gesetzes eintreten.

Die fortdauernden Ausgaben dieses Spezialetats werden bewilligt, desgleichen die einmaligen Ausgaben mit Ausnahme der Position „zur Herstellung einer Drahtseilbahn zwischen der Eppesdorfer Braunkohlengrube und der Saline zu Schönebeck 37,000 M.“, welche dem Antrage der Kommission entsprechend gestrichen wird.

Bei den dauernden Ausgaben in dem sodann folgenden Etat der Bauverwaltung werden verschiedene Wünsche laut, deren möglichste Berücksichtigung seitens des Regierungstisches zugesagt wird; dahin gehört ein Wunsch des Abg. Nadbyl (Zentr.) nach Aufbesserung der Gehälter der Bauinspektoren, sowie der des Abg. Lotichius (wild) nach Erweiterung des Hafens von St. Goar; bei Berathung der zur Regulirung der Wasserstraßen geforderten Summe beantragt

Abg. v. Risselmann (dkons.) die weitere Regulirung der unteren Oder, welcher Antrag der Budgetkommission überwiesen wird.

Die Berathung des Etats des Finanz-Ministeriums und der allgemeinen Finanzverwaltung wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Etats-Berathung.

Schluß 3½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 5. Februar. Auf eine Adresse der Berliner Bürger, welche dem Kronprinzen und der Kronprinzessin an ihrem 30. Hochzeitstage überreicht wurde, ist folgendes Dankschreiben an das hiesige Komitee eingetroffen:

Wir haben die kostbare und künstlerisch ausgestattete Adresse der Einwohnerschaft aus Anlaß der dreißigsten Wiederkehr Unseres Vermählungstages mit tiefbewegtem Herzen entgegengenommen und sprechen Allen, welche sich an derselben betheiligten, Unseren aufrichtigen Dank für diesen neuen Beweis anhänglicher Gesinnungen der Hauptstadt aus. Gewohnt, bisher gedachten Tag in Berlin zu feiern, gewährt es Uns in diesem Jahre, wo Wir genöthigt sind, in der Ferne zu weilen, große Freude, ein solches Zeichen theilnehmenden Gedenkens aus der Heimath zu erhalten, in welche bei dem Eintritt milderer Jahreszeit zurückzukehren Wir zuversichtlich erhoffen.

San Remo, den 27. Januar 1888.

Friedrich Wilhelm,
Kronprinz.

Viktoria, Kronprinzessin.

— In San Remo herrschte gestern herrliches, mildes Frühlingswetter. Das Befinden und die Stimmung des Kronprinzen sind gut, das Kopfweh ist ganz geschwunden. Vorgestern machte der Kranke zwei Ausfahrten und längere Spaziergänge und gestern ist derselbe ebenfalls ausgegangen. Häufig begleitet ihn der Großherzog von Hessen. Die Königin Viktoria wird nicht dauernd, sondern nur auf der Durchreise vielleicht einige Tage in San Remo verweilen.

Ausland.

Rom, 4. Februar. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des rektifizirten Budgets pro 1887 bis 1888 vertheidigte der Finanzminister die Finanzpolitik und sprach die Hoffnung aus, daß der Handelsvertrag mit Frankreich werde abgeschlossen werden können; im entgegengesetzten Falle dürfe man wegen der Konsequenzen nicht zu sehr erschrecken, denn der italienische Kredit basire nicht auf nur einem einzigen Markte. Die Regierung müsse sich die Freiheit der Initiative vorbehalten und acceptire er (der Minister) deshalb die von Branca vorgeschlagene Tagesordnung. Dieselbe lautet: Indem die Kammer vertraut, daß die Regierung Maßregeln vorschlagen werde, um die nationale Wirthschaft zu stärken und das Budget ins Gleichgewicht zu bringen, geht sie zur Tagesordnung über.

Der Minister beklagt das System, nach welchem man die Staatsfinanzen diskreditire, um die Regierung zu bekämpfen, und verlangt ein klares Vertrauensvotum oder ein strenges Urtheil ohne mildernde Umstände. Ministerpräsident Crispi erklärte, man sei in der Vergangenheit zu koulant gewesen in der Abschaffung gewisser Steuern und in der Votirung neuer Ausgaben, man müsse sich demnach auf neue Opfer vorbereiten. Die öffentlichen Arbeiten erheischten hohe Summen und ebenso das Unternehmen in Massowah, welches übrigens nicht sein Werk sei. Die europäischen Verhältnisse seien derart, daß Italien nicht gleichgültig bleiben könne. Crispi verwies auf die Veröffentlichung des deutsch-österreichischen Bündnißvertrages und meinte, es sei dies ein Avis, daß man den Frieden wolle, und auch Italien arbeite für dieses Ziel und müsse es thun. Es sei demnach eine starke Armee und Marine nothwendig. Die finanzielle Lage sei keine so ernste, wie gewisse Gegner dies behaupten; Italien habe schon viel größere Schwierigkeiten überwunden und werde auch die gegenwärtigen zu überwinden wissen, denn man appellire niemals vergebens an den Patriotismus der Italiener. — Baccarini beantragte folgende Tagesordnung: „Nachdem die Kammer die Erklärungen der Regierung vernommen hat, drückt sie derselben ihr Vertrauen aus und geht zur Tagesordnung über.“ Crispi erklärte sich mit dieser Tagesordnung einverstanden, ebenso Franca, worauf dieselbe mit 240 gegen 7 Stimmen angenommen wurde. 22 Deputirte von der äußersten Linken enthielten sich der Abstimmung.“

Petersburg, 28. Januar. Der „Polit. Korr.“ wird über eine, bereits seit längerer Zeit die Blätter beschäftigende, etwas mysteriöse Angelegenheit Folgendes berichtet:

„Einige russische Blätter haben schließlich doch wieder den Muth zu etlichen zarten Andeutungen in Bezug auf eine recht unliebsame Angelegenheit gefunden, die schon seit mehreren Monaten in unseren gesellschaftlichen Kreisen den Gegenstand des Gespräches bildet. In genauerer Weise kennen indeß bisher nur wenige Leute die Einzelheiten des in Rede stehenden Falles, und es dürfte auch für weitere Kreise von Interesse sein, etwas Näheres darüber zu erfahren. Vor einigen Monaten erfuhr man nicht ohne Staunen, daß der ältere der zwei Söhne, die der bekannte Eisenbahn-Bauunternehmer und Millionär v. Derwis hinterlassen hatte, unter Kuratell gestellt worden sei, angeblich wegen ganz unerhörter Verschwendung. Die Sache war von dem Oheim des Betroffenen, Senator v. Derwis, angeregt und dem Kaiser so dargestellt worden, daß Se. Majestät den Vormundschaftsantrag genehmigte. Letzterer ging dahin, die Vormundschaft habe zunächst so lange zu dauern, bis der jüngere, minderjährige Sohn seine Volljährigkeit erreicht haben würde, und sei auch nur dann aufzuheben, falls die Vormünder dies rathsam erachten. Als Vormünder wurden Senator v. Derwis und Geheimrath Polowtzew mit je 45,000 Rubel jährlichen Gehaltes bestätigt. Bald begann man aber in bestunterrichteten Kreisen davon zu sprechen, daß es mit dieser Vormundschafts-Affaire eine ganz eigenthümliche Bewandtniß habe. Man nannte die Namen hochgestellter Persönlichkeiten, denen die Kuratelsverhängung über den jungen Derwis auffallend bequem geworden war, indem sie dadurch freies Feld für ein großes kommerzielles Unternehmen gewinnen. Zu gleicher Zeit erfuhr man, daß einer der Kuratoren, nachdem er die Angelegenheit untersucht, die Erklärung abgegeben hätte, er habe nichts aufgefunden, was zur Begründung der Maßregel angeführt werden könnte. Zwar habe der junge Derwis verschiedene recht bedeutende Operationen unternommen, die jedoch nur dazu beigetragen hätten, sein Vermögen zu vergrößern; auch habe er große Summen für wohlthätige Zwecke verausgabt: dies Alles könne jedoch nicht einen Schritt rechtfertigen, durch den einem Manne das Recht entzogen wird, sein Vermögen selbst zu verwalten. Die Mutter des Betroffenen richtete daraufhin ein Schreiben an den Kaiser, welches großen Eindruck gemacht haben soll. Der bekannte Advokat Gerhardt nahm sich gleichzeitig der Sache an, und es gilt schon jetzt als wahrscheinlich, daß der Kaiser die Genehmigung zur Aufhebung der Kuratel über den jungen Derwis ertheilen wird.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Februar. Am Sonnabend Abend fand eine General-Versammlung der Mitglieder der Korporation der Kaufmannschaft im großen Börsensaal statt, um über die Eisbrecherfrage Beschluß zu fassen. Nachdem der Vorsitzende, Herr Kommerzienrath Haker, die Versammlung eröffnet und auf die Wichtigkeit der Eisbrecherfrage für den Stettiner Handel hingewiesen, entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, bei welcher sich nicht ein Redner gegen die Anschaffung von Eisbrechern aussprach, nur Herr Koppen bat die Vorlage abzulehnen, obwohl er sich prinzipiell gleichfalls für Anschaffung von Eisbrechern aussprach. Derselbe hob hervor, daß man bei dem Entwurf eines Eisbrechers vor allen Dingen in's Auge fassen müsse, daß der Eisbrecher breiter sei, als die die Rinne benutzenden Schiffe; solle nun eine für den großen transatlantischen Dampfer genügende Rinne hergestellt werden, so sei dazu ein Eisbrecher mit einer Breite von 13 Metern erforderlich und es könne für 400,000 Mk. nur ein solcher Eisbrecher gebaut werden. Für andere Dampfer würden Eisbrecher von 9 Metern Breite genügen, deren ließen sich für die genannte Summe 2 bauen; nur wenn die Rinne lediglich für Küstenfahrer dienen sollte, reiche die Summe für 3 Eisbrecher aus. Redner erklärte dann die verschiedenen Arten des Eisbrechens, entweder wird das Eis durch das Auflaufen des Eisbrechers heruntergedrückt, dann gehen die Eisschollen unter dem Dampfer durch und schließen die Fahrrinne wieder; oder der Eisbrecher wird vorne pflugartig gebaut, dann schiebt sich derselbe unter das Eis und wirft die Schollen nach beiden Seiten hin auf das feste Eis, oder aber man verbindet beide Systeme mit einander. Ihm (Redner) sei vom Pillauer Lootsenkommandeur mitgetheilt, er bedauere sehr, daß der Königsberger Eisbrecher zu schmal gebaut sei und die gebrochene Rinne zu leicht wieder zufriere. Redner beantragte schließlich eine Kommission zur Feststellung der Bauart der Eisbrecher, bestehend aus 1/3 Kaufleuten, im Uebrigen aus Rhedern, Ingenieuren, Schiffskapitänen, Lootsenkommandeuren 2c. zu ernennen. Herr Koppen zog diesen Antrag jedoch wieder zurück, nachdem die Herren Reimarus und Domcke dagegen das Wort ergriffen. Bei der Abstimmung wurde der erste Punkt der Vorlage „Genehmigung zur Erbauung und zum Betriebe von drei Eisbrecherdampfschiffen für das Stettin-Swinemünder Revier“ mit 380 gegen 6 Stimmen, der zweite Punkt „Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 400,000 Mark für den vorgedachten Zweck“ einstimmig angenommen.

— Der Handelsminister hat von den Regierungen die Einreichung eines Verzeichnisses der in ihren Bezirken vorhandenen eingeschriebenen Hülfskassen verlangt, um daraus zu ersehen welche dieser Kassen von der Befugniß zur satzungsmäßigen Festsetzung einer Karenzzeit der im Krankenversicherungs-Gesetze vorgesehenen Art Gebrauch gemacht haben. Dabei soll angegeben werden, ob diese Karenzzeit von Errichtung der Kasse an bestanden hat, oder erst durch spätere Satzungsänderung eingeführt worden ist. Für die Bezirke Danzig, Berlin, Potsdam, Frankfurt a. O., Stettin, Magdeburg, Schleswig, Hannover, Wiesbaden, Köln und Düsseldorf soll gleichzeitig festgestellt werden, ob die dort ansässigen eingeschriebenen Hülfskassen, welche ihren Kassenbezirk auf den Umfang des Reichs ausgedehnt haben, nach den von denselben eingelieferten Jahresnachweisungen in ihrem Mitgliederbestande und ihrer Leistungsfähigkeit einen Fortschritt oder Rückgang aufweisen und welche dieser Kassen etwa genöthigt waren, oder vor der Nothwendigkeit stehen, zur Sicherung ihrer dauernden Leistungsfähigkeit eine Erhöhung ihrer Beiträge oder eine Veränderung ihrer Leistungen vorzunehmen.

— Nicht weniger als 1,174,851,710 Postwerthzeichen sind im Vorjahre insgesammt verbraucht worden, täglich also im Durchschnitt 3,200,000 Stück. Von Zehnpfennigmarken wurden rund 475 Millionen, von Dreipfennigmarken 167 Millionen und von Fünfpfennigmarken 150 Millionen verbraucht. In absteigender Verbrauchsziffer folgen die Marken zu 20 Pfennig mit 95 Millionen, die zu 50 Pfennig mit 47, und die zu 25 Pfennig mit 31 Millionen. Von sonstigen Postwerthzeichen stehen die Postkarten mit 172 Millionen obenan.

— Das Londoner Bankhaus Baring Brothers kündigt, wie das „W. T. B.“ meldet, die Emission von 1,888,000 Pfd. Sterl. 4prozentige Obligationen der großen russischen Eisenbahn an. Der Emissionspreis ist auf 75 festgesetzt.

— Einer der gelungensten Maskenbälle der diesjährigen Fastnachtszeit war der am Sonnabend Abend von der Stettiner Bettel-Akademie in Wolff's Saal für ihre Mitglieder veranstaltete, gegen 200 der geschmackvollsten Charaktermasken tummelten sich im Saal und da nur Mitglieder zugelassen waren, nahm der ganze Ball mehr den Charakter eines Familienfestes an. Die im Laufe des Abends vorgenommenen Sammlungen für die Zwecke der Akademie lieferten ein sehr reiches Ergebniß.

— In vergangener Nacht wurde der Drechslergeselle Kurt Sommer in Haft genommen, weil er auf der Straße einem Passanten einen goldenen Siegelring zum Kauf anbot, welch Letzterer anscheinend aus einem Diebstahl herrührt.

— Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode wurde heute durch Herrn Landgerichts-Direktor Lindemann eröffnet, ein von 13 der Herren Geschworenen eingereichtes Gesuch, mit den Sitzungen für die Folge anstatt um 9 Uhr um 9½ Uhr Vormittags zu beginnen, wurde abgelehnt. Außer den bereits mitgetheilten Fällen kommt Freitag, den 10. d. M., noch die Anklage wider den Arbeiter Hermann Zander aus Grabow wegen Mordes zur Verhandlung.

— Am 20. v. M. zog sich der Kuhfütterer Karl Mecklenburg zu Schwochow, Kreis Pyritz, durch Verbrühung derartige Brandwunden zu, daß er nach der hiesigen Krankenanstalt „Bethanien“ geschafft werden mußte, woselbst er vorgestern in Folge der Verletzungen verstarb.

— Von dem Hausflur Neuermarkt Nr. 4 wurde vorgestern Morgen ein Schinken im Werthe von 20 Mark gestohlen.

— Mit Bezug auf die Nachricht von der angeblichen steckbrieflichen Verfolgung des Kaufmann Otto Drevenstedt erfahren wir aus sicherer Quelle, daß Herr Drevenstedt nach wie vor in seiner bisherigen Wohnung weilt und daher von einer steckbrieflichen Verfolgung desselben in keiner Weise die Rede sein kann; daß vielmehr im Gegentheil Herr Drevenstedt selbst verlangt hat, die von ihm geführten Bücher, welche über eine angebliche Differenz aus seiner früheren Stellung Aufschluß geben sollen, nur in die Hände eines gerichtlich vereidten Bücherrevisors niederlegen zu dürfen, und daß diesem Verlangen auch bereits Rechnung getragen ist.

Aus den Provinzen.

× **Greifenberg**, 5. Februar. Am kommenden Dienstag, den 7. d. Mts., wird eine Versammlung des konservativen Vereins im Saale des „Preußischen Hofes“ hier stattfinden, zu welcher alle reichstreuen Wähler öffentlich eingeladen sind. In der Versammlung wird Herr Major v. Köller-Hoff, der als Kandidat für den erledigten Sitz im Reichstage auftritt, über seine politischen Ansichten sich aussprechen. Da die konservative Partei die Wahl des Herrn v. Köller einmüthig unterstützen wird, so unterliegt dessen Wahl keinem Zweifel und ist gesichert. — Es wüthet seit einigen Tagen ein orkanartiger Sturm, der indessen nicht verhinderte, daß gestern eine Schlittenpartie mit Musikbegleitung nach dem Kamminerholz arrangirt wurde, denn die Schlittbahn ist ausgezeichnet. — Se. Excellenz der Wirkl. Geheime Rath v. Blankenburg auf Zimmerhausen war vor einiger Zeit schwer erkrankt, doch befindet sich derselbe, wie bestimmt versichert wird, auf dem Wege der Besserung. — Die Schuhmacher-Innung hier wurde von den Militärbehörden auch aufgefordert, Offerte auf Anfertigung von tausend Paar langschäftigen Militärstiefeln abzugeben; das zu verarbeitende Leder wird zugeschnitten von den Truppentheilen geliefert.

Kunst und Literatur.

„Damen-Almanach.“ Berlin, im Verlag des „Kosmos“. Preis 1 Mark.

Jede Dame wird das reizende Büchlein mit Freude und Dankbarkeit als Geschenk — anstatt der üblichen Gratulationskarten — begrüßen. [17]

Unsere Leser machen wir hiermit besonders auf die treffliche illustrirte Zeitschrift „Ueber Land und Meer“, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, aufmerksam. Eine der besten illustrirten Zeitschriften, giebt sie bei jedem bedeutenden Ereignisse große Abbildungen von den Vorgängen sowie Kopien der neuesten Kunstwerke und bietet so für jede Zeitung eine höchst wesentliche Ergänzung. Das Weltblatt giebt treffliche Erzählungen unserer besten Literaten, allgemeine Artikel über Fragen der Zeit und behält dabei immer noch Raum für eine Reihe anderer Aufsätze aus den verschiedensten Gebieten des Wissens, den Lesern in gefälligster Form eine Fülle willkommener Anregungen übermittelnd. Der Bilderschmuck ist ebenso reich und mannigfaltig als künstlerisch vollendet und wir können nur erneut bei diesem Anlaß unseren Lesern das prächtige Familien-Journal zum Abonnement angelegentlichst empfehlen (Preis vierteljährlich für 13 Nummern 3 Mark). [26]

Bankwesen.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. März statt. Gegen den Koursverlust von circa 28,50 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 50 Pf. pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Paris, 5. Februar. Die „Debats“ erklären, der Vertrag müsse unvollständig veröffentlicht sein, da er nichts darüber verlautbare, was geschähe, wenn Rußland im Orient angreift. Nach den „Debats“ bezweckt die Veröffentlichung weniger eine Drohung an Rußlands Kaiser, oder eine Warnung an die Panslavisten, als vielmehr eine feierliche Kundgebung an die Kriegspartei Europas überhaupt über die unerschütterliche Festigkeit des Bündnisses. Nach dem „Gaulois“ würde diese Veröffentlichung eine Neugruppirung der Mächte fördern. Lockroys „Rappel“ sieht die Publikation als ein Ultimatum an Rußland an und hält einen europäischen Krieg für unvermeidlich. Frankreichs Rolle sei, sich ruhig und bereit zu halten. Das radikale „XIX. Siècle“ meint, die Veröffentlichung hätte den Zweck, das stark erschütterte Vertrauen Oesterreich-Ungarns zu dem deutsch österreichischen Bündniß wieder zu beleben. Die radikalen Blätter bleiben dabei, Rußland werde sich nicht einschüchtern lassen. Das Zarenreich bedrohe den Frieden nicht, — die Provokation käme von Deutschland. Diese Blätter seien vor Allem bemüht, die Kriegsverantwortung von Rußland abzuwälzen. „Voltaire“ meint, die Veröffentlichung bezweckte, die österreichischen Slaven, die nach Rußland drängen, zurückzuhalten; das würde aber nicht gelingen und könne nur glücklichen Einfluß auf die russisch-französischen Beziehungen ausüben. In fast allen Blättern herrscht Verwunderung darüber, daß in dem Vertrag nur Rußland genannt ist. Man fühlt sich fast verletzt deswegen. Ich habe im Laufe des gestrigen Abends noch die in den offiziellen Kreisen wiederholt konstatiren können, daß man in keiner Weise eine Komplikation fürchtet; doch wird die angekündigte Rede Bismarck's mit fieberhafter Spannung erwartet.

Petersburg, 5. Februar. Der erst heute veröffentlichte deutsch-österreichische Bündnißvertrag erweckt das Mißtrauen der Petersburger Blätter betreffs seiner rein defensiven Natur. Die kompetenten Kreise dagegen halten ihn, wie die „Nowoje Wremja“ sagt, für einen Vertrag mit rein defensiven Zielen und bezweifeln nicht, daß Deutschland einen Beweis seiner friedlichen Tendenzen gegeben und damit sei der Behauptung der französischen Presse ein Ziel gesetzt, daß das Bündniß auch in Kraft trete, wenn das Wiener Kabinet einen Offensivkrieg nothwendig finden sollte. Das Ausland sehe die Veröffentlichung als eine Demonstration gegen Rußland an, letzteres müsse daraufhin entweder etwas Besonderes unternehmen oder zurückweichen. Demgemäß betont das Blatt, es sei hochwichtig, das Ausland zu überzeugen, daß Rußlands leitende Kreise die Veröffentlichung als eine entschiedene Friedenskundgebung ansehen.

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

22)

Die Sprößlinge der ältesten Geschlechter hatten im engsten Verein mit simplen Bürgerlichen ohne Namen und Stellung Nüsse vergoldet und Papierketten geklebt, während eben in einem leer stehenden Zimmer des Kurhauses ein ebenfalls sehr „gemischtes" Weihnachts-Komitee seine ernsten und bedeutsamen Berathungen über die sonstigen Arrangements des Festes hielt. War es ein Wunder, wenn man unter solchen Umständen im Kreise der Kurgäste mit beinahe fieberhafter Spannuug den großen Ereignissen entgegensah, welche der Abend bringen mußte und wenn man darüber ganz und gar vergaß, daß es doch eigentlich ein recht trauriges Ding sei, das liebe Weihnachsfest fern von der Heimath und fern von seinen Lieben zubringen zu müssen?

Als sich die Sonne in früher Nachmittagsstunde ihrem Untergange entgegen neigte, steigerte sich drinnen im Lesesaal die emsige Geschäftigkeit in beinahe beängstigender Weise. Hinter dem geheimnißvollen Vorhang klopfte und hämmerte es, als wenn dort eine Schaar von Heinzelmännchen ihr Wesen triebe. Hoch oben auf der letzten Sprosse der mächtigen Stehleiter balancirte ein schlanker Jüngling, dem man trotz seiner Zivilkleidung unschwer den preußischen Lieutenant anmerken konnte, um noch einen goldig glänzenden Stern an der Spitze des Baumes anzubringen, und in einem der Nebenräume bemühte sich ein freundlich blickender, silberbärtiger Herr, aus einer imposanten Batterie von rothköpfigen und weißhalsigen Flaschen die kunstvollste Riesenbowle zu schaffen, die je das Licht der Welt erblickt. Der alte Herr war das Familienoberhaupt eines der ältesten und vornehmsten ungarischen Grafengeschlechter; der berühmteste seiner Vorfahren hatte sich in einer kritischen Episode der Türkenkriege unsterblich gemacht; aber sicherlich hatte er seine Aufgabe damals nicht ernster genommen, als heute sein Urenkel den unblutigen Kampf mit der Flaschenbatterie. Der anmuthigste Anblick aber bot sich jedenfalls an einer der Längsseiten des Saales, wo man weißgedeckte Tafeln mit allerlei zierlichen und eleganten Verloosungsgegenständen und Geschenken aufgestellt hatte, und wo eine Anzahl junger Damen eifrig damit beschäftigt war, wohlthuende Ordnung und eine gewisse Grazie in das Chaos zu bringen.

An einem dieser Tische stand auch Josephine Friedmann, die lieblichste und rosigste unter den hübschen Frauengestalten, die man zu diesem Ehrendienste auserlesen hatte. Wie gewaltig war doch die Veränderung, welche die letzten Monate in ihrem Äußeren hervorgebracht hatten! Auch die letzten Spuren der tückischen Krankheit waren aus ihrem Antlitz verschwunden. Ihre Wangen hatten sich gerundet und durch die feine Haut schimmerte das blühende Roth der Gesundheit. Ihre Gestalt war voller und üppiger geworden, und alle ihre Bewegungen zeigten eine Lebensfreudigkeit und Elastizität, wie sie ihr kaum in der glücklichsten Zeit ihrer Mädchenjahre eigen gewesen war. Die junge Frau war durch ihre vornehm heitere Liebenswürdigkeit bereits zum leuchtenden „Stern" der Kurgesellschaft geworden und es blieb nicht unbemerkt, daß sie heute vergebens bemüht war, eine gewisse Zerstreutheit und Unruhe zu verbergen, die sich von Viertelstunde zu Viertelstunde in höherem Maße ihrer bemächtigten.

Einer der kühnsten unter ihren stillen Verehrern wollte eben den Mund zu einer bescheidenen Frage öffnen, als er durch den Eintritt eines sensationellen Ereignisses daran verhindert wurde. Vor den Fenstern des Lesesaales war nämlich urplötzlich der gelbe Handschlitten des Postboten sichtbar geworden, und keine andere Erscheinung hätte eine gleich stürmische und nachhaltige Aufregung hervorrufen können, als die seinige. Von allen Seiten umdrängt, war der freundlich grinsende Mann kaum im Stande, sich seiner Briefsachen in der gehörigen Ordnung zu entledigen, und für eine kleine Weile mußte denn auch alle Thätigkeit im Festsaale rasten.

Josephine hatte zwei Briefe erhalten, und sie war an eines der Fenster getreten, sie zu lesen. Das kleine zierliche Billet mit der Freiherrnkrone auf dem Umschlage hatte sie zuerst erbrochen. Die etwas ungelenken Züge der Aufschrift waren ihr ja gut genug bekannt. In wenigen Zügen theilte ihr der Oberstwachtmeister mit, daß er zu seinem großen Bedauern abgehalten sei, noch an diesem Abend in Görbersdorf einzutreffen, daß er jedoch sicher am ersten Feiertage kommen würde. Auch ein Postskriptum war dem kurzen Briefchen angefügt, da hieß es:

Gestern Mittag hat mich Herbert mit seinem Besuche überrascht. Die Görbersdorfer Kur hat wirklich auch an ihm Wunder gethan, denn er sieht blühender aus, als je. Nach Afrika gedenkt er freilich nicht mehr zu gehen, und wenn ich ganz ehrlich sein soll, liebe Josephine, so will mir's scheinen, als hätte er die Lektion, welche er von Dir empfangen, merkwürdig schnell verwunden.

Börsenbericht.

Stettin, 6 Februar. Wetter: schön. Temp. 0 R. Barom. 28" 6"'. Wind NW

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko inländ. 162—166 bez. per Februar 166 nom., per April-Mai 169 bez per Mai-Juni 171 B., per Juni-Juli 174—173—173,5 bez.

Roggen unverändert, per 1000 Klgr. loko inländ. 105 bis 113 bez. per Februar 114,5 nom per April-Mai 119 bez. per Mai-Juni 121 G., per Juni-Juli 123,75 bis 123,25—123,5 bez.

Hafer still, per 1000 Klgr. loko pomm. 102—110.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. 47,5 B., per Februar 46,5 B., per April-Mai 46,5 B., per September-Oktober 47 B.

Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter % loko o. F. verst. 97,5 bez., do. 50er 49 bez., do. 70er 30,9 bez., per April-Mai 70er 32,5 nom.

Petroleum ohne Handel

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 9. d. M., keine Sitzung.

Stettin, den 4. Februar 1888.

Dr. Scharlau.

Eisenbahn Dt.-Krone Callies.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten auf den **Haltestellen Stranz, Hormelsdorf, Crampe, Balster** und den **Bahnhöfen Tütz** und **Callies** soll öffentlich verdungen werden und steht zu diesem Zwecke im Abtheilungs-Baubureau zu Dt.-Krone ein Verdingungs-Termin **am 16. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,** an, bis zu welchem Zeitpunkte Angebote versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung von Pflasterarbeiten" frei an den Unterzeichneten einzureichen sind.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Abtheilungs-Baubureau zu Dt.-Krone zur Einsicht aus und können auch von dort gegen portofreie Einsendung von 1 ℳ bezogen werden.

Die Zuschlagsertheilung erfolgt bis zum 1. März 1888.

Dt.-Krone, den 2. Februar 1888.

Der Abtheilungs-Baumeister.
Landsberg.

Freilich läßt man ihn jetzt, wo er in Folge seiner Erbschaft zu einer so „guten Partie" geworden ist, auch kaum noch zu Athem kommen. Er ist umworben wie eine Ballkönigin, zahllose Netze werden nach ihm ausgeworfen, und nach der überschwenglichen Begeisterung, mit welcher er mir gestern von der lustigen, braunäugigen Komtesse Ellernried gesprochen, muß ich beinahe annehmen, daß er bereits ohne viel Hoffnung auf Befreiung in einem dieser Netze zappelt. A propos, alle Blätter sind voll vom Ruhm Deines Mannes. Wann wird er denn nach Deutschland zurückkehren? — Werde mich freuen, ihm die Hand zu drücken."

Mit einem feinen Lächeln, das nicht ganz frei von Spott war, faltete Josephine das Blatt zusammen, um den zweiten Brief zu erbrechen, welcher durchaus nicht zierlich und duftig war, wie der erste und welcher nicht den geringsten Wappenschmuck aufzuweisen hatte. Auch die Schriftzüge waren von ganz anderer Art — fest, gleichmäßig, geläufig und deutlich, in jeder Linie die Hand des zielbewußten und klar denkenden Kaufmannes. Mit gespannter Aufmerksamkeit überflog Josephine den Inhalt des Schreibens. Dasselbe lautete:

„Meine geliebte Tochter!

Noch immer will mein Hans an sein Glück nicht glauben und noch immer hat er nicht den Muth, Dir direkt zu schreiben, aus Furcht, Dich durch seine Aufdringlichkeit zu verletzen. In seitenlangen Episteln habe ich ihm geschildert, was Du, meine Tochter, mir gewesen bist in jenen traurigen Tagen, da wir ihn, das Glück und die Freude meines Daseins, nicht mehr unter den Lebenden glauben konnten, — habe ihm erzählt, wie Du mir dort in dem stillen Frieden des Görbersdorfer Thales, wohin ich als ein Verzweifelnder gekommen, den ganzen, nie geahnten Reichthum Deines goldenen Herzens aufgerichtet hast; aber auf alles das hat er keine andere Antwort gehabt, als die ewige Wiederholung: ich hätte Deinen angeborenen Edel sinn und Dein Mitleid mit meinem Kummer für das Erwachen einer Neigung genommen, die Du ihm doch niemals zuwenden könntest. Es war unmöglich, ihn eines Andern zu belehren. Das wird Keinem gelingen, als Dir selbst, meine Tochter, und mir altem nüchternen Manne steigen die Freudenthränen in die Augen, wenn ich daran denke, wie unendlich glücklich es ihn machen muß. In wenigen Stunden trifft er hier ein, und morgen bringe ich ihn zu Dir, wenn es sein müßte, selbst mit Gewalt. Dann liegt alles Andere in Deiner Hand, und dies Bewußtsein giebt mir die fröhliche Gewißheit, daß Alles gut und glücklich enden wird. Auf Wiedersehen denn, meine Tochter — und auf ein glückseliges Weihnachtsfest!

Friedmann."

* * *

Früher als sonst war an diesem Abend das gemeinsame Souper der Kurgäste beendet worden, und auf ein gegebenes Zeichen bewegte sich Alles, Männlein und Weiblein, in langem Zuge durch den alten Wintergarten nach dem Lesesaal. In feierlichem Halbdunkel lag der weite Raum vor ihnen, erfüllt von dem würzigen, belebenden Duft der frischen Tannenzweige. Man hatte nur die farbigen Lampions angezündet, und der bunte Schimmer, der von ihnen ausging, ließ kaum die Gesichter der Einzelnen erkennen. In tiefer, andächtiger Stille suchten Alle ihre Plätze. Dann ertönte in weichen, ergreifenden Klängen vom Hintergrunde des Saales her die Melodie eines alten Weihnachtsliedes, dessen einfache Weise lang nachzitternd in jedem Herzen wiederhallte, eine Fülle wehmüthig süßer Erinnerungen beschwörend. Bei dem letzten Akkord rauschte der Vorhang der kleinen Bühne in die Höhe, und ein schlichtes, aber sinniges Festspiel, von einem schriftstellernden Patienten verfaßt, nahm seinen Anfang. Vor dem kritischen Publikum irgend eines großen Theaters würde der Autor des kleinen Poems seine Talentprobe vielleicht nur schlecht bestanden haben, hier aber erzielte er einen tiefen und mächtigen Eindruck, denn seine einfachen Worte ließen die zartesten Saiten in der Seele der Hörer erklingen und steigerten den schönen Ernst der Stunde zu einer wahrhaft weihevollen Andacht. Mit den letzten Worten rauschte inmitten der Bühne eine Gardine auseinander, und in farbiger Beleuchtung zeigte sich ein hübsches, lebendes Bild — eine Schaar von Engeln mit glänzenden Flügeln und in duftigen weißen Gewändern der Erde die Jubelbotschaft der geweihten Nacht verkündend und das erste Tannenbäumchen mit brennenden Kerzen und flimmernden Eiskristallen schmückend.

(Schluß folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 177. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 4. Februar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

5 100 (300) 18 68 98 284 90 462 (500) 524 60 (3000) 62 (300) 98 664 727 940 53 68 **1**056 77 108 239 306 23 422 42 91 549 660 72 716 816 27 45 73 75 79 962 68 **2**153 55 97 280 398 622 746 66 812 909 33 **3**107 94 229 (1500) 52 301 27 419 532 803 (300) 18 60 953 **4**149 54 72 88 481 575 696 840 **5**039 97 102 27 201 29 44 491 580 678 678 731 860 965 **6**123 37 284 460 82 865 96 **7**076 193 275 350 407 33 720 28 94 **8**138 (300) 44 83 225 49 386 421 535 (1500) 51 54 (5000) 66 605 782 860 88 **9**182 265 362 478 545 751 857

10022 516 77 612 31 37 53 712 46 94 966 75 **11**204 678 865 78 **12**102 14 55 321 39 **13**074 177 233 485 98 524 42 632 40 765 846 (500) 79 (500) **14**007 131 45 87 244 87 324 (500) 452 809 **15**099 132 41 228 90 385 59 613 15 67 **16**000 113 212 42 427 519 991 **17**243 326 85 505 709 40 42 808 919 34 (1500) **18**006 26 43 190 338 99 499 537 **19**178 83 245 365 564 665 (500) 794 (500) 952 93

20092 115 37 202 19 327 94 464 533 45 72 602 705 39 826 (500) **21**175 83 271 510 712 828 (500) 41 91 99 910 **22**009 49 131 214 16 (3000) 25 394 436 725 932 78 **23**042 91 257 303 38 (300) 407 747 814 16 33 76 948 **24**079 255 531 (1500) 57 782 887 **25**014 42 56 177 588 864 85 89 **26**077 101 (300) 26 57 67 589 709 13 35 73 84 907 94 (3000) **27**010 (500) 100 87 248 (300) 83 317 411 38 88 518 61 83 602 811 409 28 65 82 (300) **28**130 257 312 27 522 757 **29**094 192 229 59 82 323 (3000) 435 512 627 716 959 91

30188 260 402 9 11 (300) 72 559 719 **31**096 125 226 37 43 (3000) 57 362 582 843 903 **32**009 115 79 479 88 534 699 (300) 754 968 **33**148 286 369 79 516 641 810 (500) 964 **34**114 65 320 48 566 630 68 720 72 815 96 912 57 78 **35**125 (300) 26 90 480 (500) 71 526 33 794 869 93 **36**044 57 75 82 (500) 83 231 48 370 93 417 590 96 97 806 956 60 93 **37**027 71 151 358 528 86 40 90 785 896 958 **38**038 49 148 66 245 32[illegible] 420 76 561 600 880 928 37 57 **39**026 178 226 561 811 46 66 (500) 987

40067 156 338 544 778 803 91 **41**121 72 (300) 290 (300) 463 575 884 901 88 94 **42**063 226 45 85 308 24 99 450 70 (300) 72 581 604 46 **43**013 32 225 89 434 550 78 (500) 727 58 803 916 **44**068 108 33 218 684 779 968 (3000) **45**035 (500) 73 328 55 401 31 81 98 518 35 77 611 819 49 960 **46**634 753 96 807 929 36 57 **47**072 151 (10000) 339 82 408 79 531 613 702 950 65 **48**107 94 226 (3000) 414 (3000) 511 679 793 817 902 27 50 **49**022 28 (30000) 143 244 58 327 423 559 605 57 732 51 841

50024 124 285 335 422 25 63 87 582 687 867 961 62 (3000) 77 **51**105 23 313 79 86 (300) 90 460 92 510 889 920 **52**484 (500) 94 502 29 665 714 979 **53**047 110 217 408 533 91 603 96 798 926 29 **54**333 549 738 955 78 **55**005 22 99 380 94 408 606 974 (1500) **56**026 (300) 47 52 67 76 98 228 515 68 863 **57**065 215 23 556 67 763 71 826 61 920 **58**000 79 93 201 380 (5000) 586 707 934 **59**083 102 43 44 233 93 94 323 510 34 615 85

60067 85 (300) 176 (500) 273 541 (1500) 87 639 926 97 51 **61**030 77 202 552 83 767 921 **62**178 230 65 310 422 604 822 (1500) 88 923 **63**239 (1500) 38 44 585 619 38 989 **64**156 277 401 15 993 **65**284 329 67 585 89 647 73 743 93 847 927 91 **66**057 126 35 51 504 603 39 787 92 999 **67**000 (1500) 22 52 144 255 83 456 62 **68**062 539 75 887 996 (3000) **69**020 62 85 260 370 83 414 29 652 738 906 62 (300)

70010 40 61 121 56 99 526 816 (500) 21 47 92 **71**291 3 9 (3000) 566 633 710 (1500) **72**026 149 274 94 328 56 434 537 758 842 81 993 **73**011 52 61 166 74 91 456 545 784 99 982 **74**006 148 289 813 64 621 29 76 (300) 80 861 936 **75**025 203 12 89 (3000) 300 92 472 91 660 746 882 942 89 92 **76**114 230 64 401 597 601 90 800 69 **77**051 247 72 433 34 536 86 674 (500) 848 913 68 86 **78**212 40 54 55 345 588 98 658 724 86 (3000) 94 890 988 **79**024 157 417 26 69 563 785 871 921 98

80063 164 283 95 383 87 515 (1500) 78 (300) 723 (1500) 860 86 **81**101 48 64 (300) 235 41 314 18 49 408 520 668 79 709 57 807 (15000) 86 910 **82**026 64 160 206 63 347 422 531 683 797 928 50 (1500) 75 **83**074 (3000) 78 157 211 392 454 553 606 805 67 90 **84**059 232 321 50 495 503 650 76 906 94 **85**010 (500) 79 (500) 86 201 308 (500) 25 29 457 86 521 38 613 (300) 99 765 68 804 16 86 980 **86**091 184 337 57 (500) 73 (300) 453 623 41 94 952 **87**210 57 80 93 (500) 352 745 89 813 69 961 89 **88**246 93 445 614 801 (300) 922 **89**016 (5000) 95 167 240 534 636 45 769 (500) 880 911 23 (500) 35

90028 196 348 446 579 808 905 47 95 **91**038 (300) 128 322 56 64 (300) 569 685 854 968 **92**004 52 97 129 206 347 **93**085 251 637 **94**031 84 173 222 (300) 393 735 97 942 (300) **95**378 441 548 62 93 680 746 946 **96**001 127 244 388 564 611 57 754 855 80 **97**091 179 80 306 8 72 74 442 51 57 559 72 73 840 48 (300) 54 933 **98**320 403 (300) 13 (3000) 63 833 98 944 81 89 **99**071 560 (500) 835 945

100004 12 158 267 423 74 75 76 84 532 611 14 735 41 66 72 94 852 (500) 73 (500) 908 59 **101**019 128 82 88 234 421 80 560 626 728 811 **102**080 113 224 333 475 577 639 68 (3000) 750 848 70 81 87 922 **103**009 17 52 55 125 42 312 426 32 (1500) 78 539 76 (300) 609 842 76 (3000) 925 **104**177 230 386 424 46 530 34 656 713 64 38 822 89 984 **105**126 407 60 (300) 72 547 603 881 905 90 **106**093 218 41 463 89 677 710 18 849 919 **107**133 247 96 587 891 **108**019 357 82 414 34 (300) 878 994 (1500) **109**057 162 77 418 (1500) 90 567 706 40 43 69 962

110305 431 63 76 77 92 623 46 88 774 865 **111**005 114 32 226 507 73 633 98 **112**650 288 606 732 59 829 975 **113**061 88 140 68 240 348 655 92 95 (3000) **114**000 9 105 47 56 60 251 303 (300) 35 84 460 519 (1500) 23 633 38 784 825 **115**096 166 268 432 678 868 92 **116**098 103 27 41 (3000) 80 329 70 99 454 567 869 91 701 29 32 921 73 **117**032 96 122 31 72 236 73 353 611 906 **118**201 96 422 538 623 761 87 862 **119**120 31 300 697 714 816 84

120193 208 64 92 347 59 63 503 52 72 717 74 78 (500) 806 80 950 **121**180 258 (3000) 305 89 404 550 61 81 725 892 924 (3000) 39 42 51 82 **122**203 29 361 496 610 703 40 41 828 42 903 (5000) **123**072 103 73 364 514 757 803 **124**149 (3000) 71 219 317 432 611 837 89 969 81 84 94 **125**084 437 66 74 589 980 **126**479 84 (15000) 506 84 638 703 67 811 15 (3000) 22 73 96 97 **127**210 28 47 320 72 621 855 61 917 84 88 **128**162 558 93 648 726 70 86 895 **129**159 209 328 68 69 535 69 88 710 24 37 (300) 97 873

130506 664 820 919 61 **131**155 440 506 21 95 **132**039 74 86 229 68 346 467 862 **133**083 102 59 254 428 749 89 882 937 **134**034 103 67 224 532 631 68 79 717 (300) 812 31 (300) **135**021 206 79 83 86 359 473 512 709 833 911 **136**164 374 97 414 31 519 988 99 **137**164 (5000) 248 65 578 96 715 960 **138**224 (300) 43 59 307 433 518 21 601 30 (500) 33 **139**409 35 884

140001 39 120 293 316 436 (3000) 503 (300) 53 67 711 85 849 915 **141**088 181 200 314 80 673 712 902 31 54 **142**029 124 57 236 52 59 61 318 410 673 737 801 11 14 904 **143**088 133 59 305 58 502 **144**054 100 234 309 72 477 674 78 (1500) **145**033 35 48 130 226 410 56 71 (500) 688 754 (500) 808 **146**012 215 57 85 389 98 449 51 58 78 648 703 77 94 949 **147**102 40 50 (3000) 65 86 88 270 495 504 53 771 91 843 69 915 88 **148**118 38 241 44 332 (500) 77 441 56 58 600 70 745 963 **149**010 244 51 411 21 38 606 753 99 809 94 972 79 98

150068 (300) 149 51 238 81 355 86 425 568 813 **151**122 24 31 51 (300) 61 296 376 496 533 74 81 667 838 41 55 **152**034 39 50 55 169 718 22 899 909 49 **153**013 15 206 34 376 367 589 675 779 (300) 814 997 **154**046 63 88 337 693 716 51 (5000) 884 97 956 78 (300) 97 **155**198 218 35 414 501 98 710 809 85 943 52 **156**237 50 360 94 504 702 (500) 820 (500) 25 40 62 996 **157**019 39 117 223 357 486 546 653 999 **158**064 133 336 49 97 411 505 634 784 863 (3000) 65 401 (3000) 29 31 **159**055 71 (300) 152 253 359 411 620 716 927 60 95

160046 109 44 299 305 440 567 669 896 987 98 **161**329 487 712 (500) 68 846 941 **162**053 151 219 20 67 365 72 86 451 515 73 87 91 662 (1500) 767 822 37 83 **163**018 79 567 698 717 855 954 **164**032 70 267 350 434 52 515 718 27 832 70 920 28 91 **165**074 170 309 443 56 562 615 821 942 95 **166**058 (3000) 85 210 349 78 91 410 88 623 964 **167**075 (300) 76 107 38 43 231 92 313 70 76 442 534 621 815 39 57 **168**259 65 419 22 509 33 (300) 96 641 65 745 826 42 44 **169**109 38 205 25 31 (500) 97 312 68 80 90 410 65 94 573 82 696 726 42

170006 78 255 314 18 550 83 661 852 990 **171**224 447 505 43 714 902 **172**032 40 104 56 241 465 89 653 (30000) 54 708 (3000) 41 966 **173**009 107 267 341 526 625 721 72 810 (300) 937 **174**079 192 243 325 (3000) 80 432 577 78 646 727 28 32 872 948 **175**047 177 232 37 500 81 628 (1500) 68 770 839 58 904 43 84 **176**294 369 445 549 786 809 961 **177**105 28 240 51 508 872 99 900 **178**109 (500) 83 84 221 311 69 79 468 69 635 730 49 (500) 79 867 **179**035 58 127 220 (500) 357 523 84

180001 57 262 908 85 (300) 89 **181**221 60 575 653 (300) 720 83 (500) 809 994 **182**017 103 9 27 440 630 771 (300) 982 **183**028 251 64 396 469 81 525 51 620 (1500) 787 983 **184**303 5 14 84 435 54 81 565 625 58 710 854 932 37 39 63 **185**179 224 58 69 (1500) 88 310 40 67 425 **186**094 (500) 227 343 62 423 55 69 500 10 69 813 53 **187**094 154 67 81 203 4 417 651 82 796 802 (3000) 925 **188**248 76 306 65 402 510 643 48 748 862 902 13 31 **189**039 77 157 339 432 (500) 46 75 78 (300) 658 739 815 21 915 (300) 85

B. Nachmittags-Ziehung.

159 207 99 308 96 653 63 912 56 **1**058 182 384 95 548 971 **2**069 260 644 83 820 26 996 **3**142 52 233 378 99 472 81 635 41 81 (1500) 96 749 73 855 904 11 **4**092 514 694 99 703 32 955 **5**136 42 255 389 99 446 572 734 886 **6**070 81 101 34 47 65 304 85 529 (3000) 666 702 69 859 900 **7**133 258 315 37 80 447 614 60 64 793 802 48 955 **8**042 254 563 690 (500) **9**204 436 586 99 655 56 71 (300) 73 769 947 96

10132 366 582 659 760 805 88 925 **11**051 131 96 207 25 72 544 85 833 96 **12**052 137 69 202 15 19 66 80 356 641 772 93 **13**054 237 85 469 81 552 86 648 64 83 **14**312 26 33 64 404 37 558 (300) 79 730 50 53 89 813 94 **15**008 12 207 33 37 381 487 518 606 722 (300) 38 88 991 **16**024 454 78 540 650 57 79 778 99 835 903 **17**004 91 161 68 76 94 269 321 73 463 616 761 (1500) 74 82 86 829 (300) 77 **18**022 215 35 38 59 88 462 718 28 **19**008 293 398 439 596 629 704 19 59 911 (1500) 21 73

20187 88 93 249 320 65 461 516 880 **21**012 105 78 212 402 (300) 14 72 95 574 (500) 933 44 61 **22**141 213 361 411 17 67 548 836 46 63 67 927 45 **23**006 208 29 389 442 539 41 689 701 924 **24**122 200 (300) 312 49 86 449 542 62 724 43 61 849 (500) 71 930 72 75 **25**104 (1500) 220 71 485 523 681 727 97 952 **26**042 87 (300) 89 (5000) 208 (1500) 46 341 69 419 571 605 74 759 969 **27**126 38 60 88 477 512 716 946 48 94 **28**045 47 138 211 419 36 547 615 (3000) 93 728 42 50 818 **29**014 35 64 67 272 312 439 629 905 10 53 (1500)

30104 20 93 300 6 459 513 89 612 36 40 (15000) 64 890 **31**007 (500) 27 113 23 86 (3000) 210 355 61 82 656 82 830 (5000) 85 928 32 **32**073 140 98 277 514 19 58 (300) 59 666 71 859 910 **33**032 91 291 549 (300) 60 98 997 (1500) **34**110 207 21 45 416 723 49 96 891 910 61 **35**265 498 583 643 83 (1500) 702 99 941 **36**004 16 28 36 484 87 523 55 754 818 **37**001 (500) 79 80 210 434 56 57 94 546 603 21 881 906 43 45 **38**214 74 307 74 (3000) 423 577 728 99 (3000) 941 (300) 87 **39**025 37 47 61 99 160 79 220 327 506 793 911

40143 286 359 768 880 973 93 97 **41**200 507 50 52 610 94 750 82 827 947 89 **42**013 67 133 275 512 84 638 82 (1500) 705 74 88 **43**039 75 127 33 89 92 260 415 28 (3000) 534 40 51 82 605 739 **44**168 306 14 411 50 67 85 257 615 795 839 926 58 **45**009 33 98 157 (3000) 477 603 49 706 7 38 (500) 71 83 833 35 65 72 934 (3000) **46**029 32 162 64 414 66 80 599 683 798 845 86 950 **47**136 293 450 654 (3000) 958 **48**083 87 179 387 89 429 82 600 77 **49**229 56 346 60 (300) 78 94 730 801 2 79 80 926 69

50156 58 209 72 83 94 511 600 19 83 86 97 (500) 773 932 **51**102 78 247 68 79 377 87 423 56 90 (300) 557 642 (300) 711 48 82 822 38 68 87 934 36 (1500) 50 51 **52**004 63 (300) 378 475 (500) 555 614 976 **53**001 31 106 205 99 327 428 759 810 42 61 88 89 (500) **54**096 171 304 494 726 (5000) 897 (500) 968 71 (500) **55**032 51 (3000) 57 72 205 625 84 799 844 952 **56**038 64 (1500) 83 115 81 285 558 655 669 772 827 75 911 50 **57**019 30 (1500) 205 57 328 48 649 829 41 **58**022 (1500) 57 245 88 (3000) 93 481 546 673 77 83 913 61 **59**165 238 399 413 58 568 806 (1500) 21 69 93 (300) 983

60131 264 372 421 739 52 826 931 **61**058 148 59 236 87 450 607 44 802 7 909 11 **62**143 94 305 (3000) 93 98 494 725 890 970 **63**029 159 250 92 94 315 (500) 17 433 37 539 740 67 956 **64**102 73 76 279 398 421 501 30 603 750 816 (500) 66 **65**095 111 92 412 558 88 694 803 (500) 993 **66**055 144 257 66 321 663 74 89 820 97 992 **67**143 (3000) 60 218 311 77 417 26 550 51 89 660 765 **68**137 358 407 511 635 705 11 63 851 77 (3000) 86 **69**027 (300) 84 100 59 67 256 89 342 71 98 451 68 689 704 12 (1500) 16 56 92 (3000) 93 896 (500) 908 74

70033 105 203 320 63 706 38 60 882 983 **71**068 (500) 243 72 445 54 617 74 737 822 920 **72**118 22 64 355 551 700 17 (300) 63 **73**028 59 125 82 339 420 543 71 75 607 59 718 91 **74**009 15 189 205 (1500) 66 320 44 65 (3000) 730 40 884 **75**005 154 228 323 629 35 (300) 81 742 839 913 **76**027 (300) 54 91 172 352 62 (300) 415 (15000) 36 535 627 48 60 65 962 **77**514 17 (3000) 626 714 804 907 59 **78**040 72 190 440 87 612 767 77 838 63 930 45 60 79 **79**053 94 115 282 85 445 54 599 685 727 68 852

80076 92 237 71 663 84 982 **81**091 120 39 97 203 84 361 83 89 413 78 527 68 681 742 883 907 **82**015 (3000) 158 292 93 99 308 500 56 59 69 626 (5000) 42 79 745 **83**043 82 87 123 80 310 86 402 7 42 564 877 **84**009 181 (3000) 491 721 844 972 (300) **85**034 (3[illegible]) 99 214 468 652 701 75 **86**157 323 29 52 545 653 **87**271 344 61 73 405 43 47 513 607 768 938 85 **88**091 108 91 273 422 680 (1500) 739 73 831 910 17 (300) **89**080 142 457 60 674 749 941 94

90047 62 224 352 557 765 828 43 (500) 920 42 49 **91**225 330 489 586 648 859 925 **92**035 192 478 526 67 925 49 51 **93**046 185 206 18 40 91 306 475 530 721 814 **94**124 61 256 329 34 (500) 40 41 455 64 70 82 84 538 57 619 53 **95**090 96 217 91 375 483 500 763 84 88 899 **96**118 (300) 84 532 618 767 832 **97**059 68 154 301 84 417 738 814 917 77 **98**102 68 294 338 494 (3000) 714 856 92 997 **99**128 221 90 95 383 408 94 523 645 861 974

100013 43 (500) 296 98 452 754 **101**084 104 74 389 424 47 530 858 **102**049 274 79 86 344 735 49 942 **103**159 93 242 85 351 565 625 722 88 94 964 89 93 (5000) **104**064 193 464 600 878 79 939 **105**339 60 (3000) 498 532 665 70 701 919 **106**148 433 99 549 81 (1500) 663 831 34 976 **107**014 63 249 (500) 443 505 605 93 **108**457 71 524 605 42 752 951 77 **109**096 195 357 474 527 78 600 704 814 25 904 52

110212 61 308 55 671 (1500) 82 97 761 925 **111**024 64 238 39 75 478 89 579 662 81 99 865 982 **112**348 414 523 639 85 95 711 907 93 (500) **113**025 (3000) 96 139 50 60 65 (3000) 70 232 517 897 **114**191 295 381 406 536 (1500) 648 85 842 50 64 954 **115**009 300 443 529 606 707 94 832 936 55 (300) 66 **116**215 419 87 641 (500) 53 61 77 870 **117**085 157 609 24 (500) 816 995 **118**257 306 50 446 520 660 855 **119**010 34 326 66 95 544 723 55 (1500) 88 865 (500) 69 917 34

120002 66 442 759 808 27 914 59 **121**005 (3000) 449 554 605 34 706 31 68 72 889 986 **122**009 (3000) 23 (300) 179 394 429 590 688 936 **123**071 361 68 400 96 616 40 (500) 55 807 (500) 985 **124**257 82 371 407 39 76 609 918 64 (300) 87 **125**095 (300) 238 310 (300) 479 516 61 843 83 (300) **126**352 436 530 43 65 93 785 962 (300) 67 **127**054 119 81 291 (1500) 754 534 58 72 **128**470 99 863 973 **129**157 321 446 691 801

130143 57 406 687 **131**011 (500) 62 (3000) 172 84 239 498 768 **132**107 43 57 217 44 87 393 579 716 35 51 900 96 **133**001 89 93 205 303 416 47 63 604 728 80 807 961 84 **134**027 86 153 73 283 85 644 739 (500) 43 846 55 956 84 **135**035 172 278 478 642 80 787 874 904 42 **136**256 360 444 722 38 92 **137**177 281 (1500) 308 17 59 432 69 90 (300) 576 653 (1500) 77 746 67 896 967 **138**028 125 67 288 374 425 509 84 94 (300) 673 748 922 73 **139**109 39 (1500) 40 57 83 89 94 360 673 733 54 (1500) 57 61 812 35 85 984 (5000) 89 97

140127 69 245 378 551 54 59 76 723 82 90 906 **141**004 (3000) 103 25 318 414 604 726 78 89 815 72 922 **142**453 569 (3000) 710 23 77 (300) 937 **143**029 33 57 137 46 70 326 526 731 91 907 67 **144**154 (1500) 227 302 85 411 75 571 84 603 724 802 78 924 **145**006 53 65 152 230 (300) 42 518 51 791 899 975 **146**003 33 90 (300) 167 77 216 585 607 (3000) 834 **147**050 225 338 68 482 500 72 617 67 (300) 723 (3000) 831 34 912 **148**006 74 128 45 356 68 454 773 81 938 84 **149**642 86 167 241 369 63 550 657 72 707 (5000) 13 44 74

150130 208 33 39 456 669 814 31 971 **151**014 209 414 42 724 854 99 **152**105 44 467 519 670 94 96 930 66 **153**010 230 95 340 (500) 512 603 720 27 56 **154**067 97 148 237 384 97 472 615 21 35 956 52 62 **155**083 173 319 440 560 693 714 975 **156**308 53 578 658 743 50 **157**000 (300) 190 259 (500) 92 332 634 706 813 65 959 **158**005 190 323 31 426 612 712 49 **159**266 424 48 78 98 573 686 818 912

160003 56 115 243 86 450 593 750 **161**003 109 18 299 335 412 680 82 89 **162**108 274 304 15 47 66 462 560 638 856 95 **163**116 (3000) 227 376 419 87 (300) 519 801 13 67 934 **164**024 42 129 65 216 402 622 864 97 (1500) 962 77 **165**016 25 60 89 189 214 397 403 97 648 900 **166**040 90 (3000) 159 219 98 632 50 64 712 819 29 **167**057 101 60 213 36 395 506 30 59 710 (1500) 19 962 **168**138 203 325 57 410 623 711 845 **169**028 34 35 (300) 273 92 306 26 560 622 43 780 828 978

170091 237 51 308 51 56 83 519 58 61 74 621 88 715 981 97 **171** 58 169 75 (3000) 375 477 99 533 81 604 47 805 37 959 **172**024 33 96 (1500) 134 49 205 332 39 70 486 573 635 779 838 87 **173**112 217 42 (3000) 50 658 827 86 **174**088 94 211 65 80 339 452 603 36 75 753 960 84 **175**170 351 655 60 (300) 755 959 79 81 94 **176**011 (1500) 66 226 (1500) 384 569 74 610 789 (1500) 940 **177**023 61 91 241 (300) 395 411 57 546 754 58 849 909 **178**013 49 550 701 65 91 815 939 (1500) 46 **179**013 50 425 569

180015 (500) 124 42 264 309 98 437 533 57 718 56 61 (1500) 887 95 900 13 **181**015 112 17 277 97 337 64 73 406 75 754 98 854 69 943 **182**085 113 378 540 602 5 708 (1500) 77 816 **183**117 503 746 805 7 **184**004 105 (100000) 19 41 69 243 52 566 753 68 929 97 (500) **185**013 199 (500) 306 60 428 544 (300) 660 730 880 909 **186**054 165 72 205 419 (300) 529 65 650 850 87 919 **187**017 101 369 (300) 401 57 616 725 932 **188**027 99 209 43 (1500) 352 55 514 658 915 **189**295 316 63 87 (300) 594 98 792 924